

University of Science and Technology – Trondheim, Norwegen (WiSe 2019/20)

Vorbereitung:

Da ich im Bachelor schon einmal ein Auslandssemester in Griechenland absolviert habe war mir von vorne herein klar dass ich noch einmal eine ganz andere Erfahrung sammeln möchte und aus diesem Grund habe ich mich für einen Aufenthalt in Norwegen entschieden. Nach der Zusage durch das Auslandsbüro habe ich mir einige Erfahrungsberichte durchgelesen und andere Informationen über Norwegen und Trondheim gesammelt und mich dann relativ zeitnah (Anfang März) an der Gastuni beworben.

Wichtig ist außerdem, sich eine Kreditkarte zu besorgen, da in Norwegen wirklich alles mit Karte bezahlt wird.

Nach der Zusage der Gastuni habe ich meinen Flug nach Trondheim gebucht und Anfang August ging die Reise dann auch schon los. Das Semester in Trondheim geht, anders als in Hannover, von Mitte August bis kurz vor Weihnachten und ist dann also noch im selben Jahr abgeschlossen.



Unterkunft:

In Trondheim gibt es mehrere Möglichkeiten an eine Unterkunft zu kommen. Bei der Bewerbung an der Gastuni kann man angeben, ob man für das Studentenwohnheim berücksichtigt werden möchte. Dies macht eindeutig Sinn, da private Wohnungen sehr teuer sein können und nicht so leicht zu finden. Die meisten Vermieter wollen lieber 1-jahres Verträge und so hat man als Austauschstudent für ein Semester echt Probleme. Im Wintersemester bekommen allerdings nicht alle Studenten einen Platz im Wohnheim und so mussten sich viele dann doch auf dem Privatmarkt oder bei den privaten Wohnheimen umschauen.

Ich hatte allerdings Glück und habe ein Zimmer in einer 3er WG in Steinan bekommen. Steinan und Moholt sind die beiden größten Wohnheimkomplexe und dort wohnen viele Erasmusstudenten aber auch Norweger. Die Wohnungen sind super sauber und schön und jeder hat in seinem Zimmer ein Bett, einen Schreibtisch, einen Schrank sowie ein kleines Waschbecken mit Spiegel.

Verpflegung und Transport:

Man muss sich von vorne herein bewusst sein, dass Lebensmittel um Einiges teurer sind als in Deutschland. Vor allem Süßigkeiten und Alkohol sind wirklich sehr teuer und so zahlt man

für ein Bier in einer Kneipe 8-10 Euro. Allgemein sind Restaurants und Kneipen sehr teuer und aus diesem Grund haben wir jeden Tag Zuhause gekocht. Im Supermarkt KIWI gibt es verhältnismäßig günstige Lebensmittel und wenn man ein wenig schaut und vergleicht ist es auf jeden Fall bezahlbar.

Das Studentenwohnheim Steinan ist etwas außerhalb, allerdings fährt ein Bus in 15 min zum Unicampus Gløshaugen und in 20 min in die Stadt. Moholt ist etwas zentraler und hier finden oft Partys oder Feiern statt. Steinan ist dagegen sehr ruhig aber Moholt ist auch fußläufig erreichbar.

In Trondheim gibt es keine Straßenbahn, allerdings ein sehr gutes Bus Netz, mit dem man alles erreichen kann was man will. Eine Fahrkarte für die Zone A kostet 45 Euro im Monat und umfasst einen sehr großen Bereich auch außerhalb der Stadt.

Uni:

Die Uni in Trondheim ist allgemein sehr modern und neu und hat mir sehr gut gefallen.

Das Studium unterscheidet sich sehr von dem in Hannover. Erst einmal sind die Kurse viel kleiner und persönlicher und auch die Art des Unterrichts ist anders. Da ich mich bereits im Master befinde habe ich nur 2 Kurse belegt. Einmal einen Norwegischkurs und dann den Kurs ‚Management of Business Relationships and Networks‘. In dem Norwegischkurs haben wir am Ende eine Klausur geschrieben und in dem anderen Kurs haben wir zwei Hausarbeiten in Gruppen geschrieben. Man muss allgemein im Semester sehr viel lesen und mitarbeiten und einige meiner Freunde mussten in ihren Kursen auch wöchentlich Assignments oder andere Aufgaben abgeben.

Ich kann beide meiner Kurse weiterempfehlen und finde es auch sehr schön, wenn man ein wenig Einblick in die Landessprache bekommt.

Freizeit:

In meiner Freizeit habe ich sehr viele Reisen und Ausflüge gemacht. Einige wurden vom ESN organisiert (Surfen an der Westküste oder eine Reise in einen Nationalpark). Andere Ausflüge habe ich dann mit meinen Freunden organisiert. Hier waren wir z.B. in Stockholm, Bergen und Oslo und besonders zu empfehlen ist ein Ausflug zu den Lofoten. Dort lernt man Norwegen noch einmal ganz idyllisch kennen und es ist traumhaft schön.



Neben der Uni und den Reisen bin ich mehrmals die Woche ins Fitnessstudio gegangen. Eine Mitgliedschaft kostet circa 115 Euro im Semester und man kann 6 verschiedene Fitnessstudios sowie unzählige Kurse besuchen. Mit dieser Mitgliedschaft hat man außerdem die Möglichkeit andere Sportarten wie z.B. Klettern oder Kanufahren auszuprobieren, man muss allerdings teilweise noch etwas dazu zahlen.

Wie gesagt waren wir relativ wenig feiern und in Bars, weil es doch sehr teuer ist. Wir haben uns allerdings sehr oft abends Zuhause zum kochen getroffen und auch mit meinen Mitbewohnerinnen habe ich sehr viel zusammen gemacht. Wenn man doch Lust auf Party hatte gab es einige Erasmus Partys oder das Studentersamfundet, welches eine Mischung aus Bar und Disco ist und von Studenten geführt wird.

Alternativ waren wir relativ oft am Wochenende wandern. Hier gibt es entweder die Möglichkeit einfach drauflos zu wandern (z.B. direkt hinter Steinan) oder sich eine Cabin über die Uni zu mieten und dort dann auch zu übernachten.



Fazit:

Mein Auslandssemester in Trondheim war eine unglaubliche Erfahrung, die ich nie vergessen werde. Ich kann sowohl Norwegen als auch insbesondere Trondheim komplett weiterempfehlen und würde sagen, ich hätte mir kein besseres Ziel für ein weiteres Auslandssemester aussuchen können. Die Organisation war sowohl von Trondheim als auch von Hannover sehr gut und man konnte sich bei Fragen jederzeit überall melden.